

fasser mit den Dokumenten des II. Vatikanischen Konzils in Bezug auf die Musik und den Gesang in der Liturgie, wie z. B. *Tres abhinc annos*, *Missale Romanum*, *Redemptionis sacramentum* usw. Auch hier kommt noch die Entwicklung der liturgischen Musik in der Slowakei zur Sprache. Im Anschluss daran werden Liturgie und Musik in der Gegenwart expliziert. Das Lehrmaterial wird durch eine sehr aufschlussreiche Bibliographie und Quellenangaben ergänzt. Caban schafft es meisterhaft die christlichen Ideen, mit denen die Musik in jeder Epoche geprägt wird, darzustellen und die Preisung Gottes exemplarisch aufzuzeigen.

Diese Publikation ist auf Grund ihrer Fachlichkeit, Anschaulichkeit und nicht zuletzt der verständlichen Sprache für Konservatoriumsstudenten ein nützliches Hilfsmittel im Studium der Geschichte der liturgischen Musik.

Katarína Miková

P. CABAN, *Dejiny liturgickej hudby* [Geschichte der liturgischen Musik]. Hochschulsriptum. Hg. Priesterseminar von Hl. Franz Xaver. Banská Bystrica – Badín 2005 (ISBN 80-88937-03-5).

Dieses Hochschulsriptum unter dem Titel *Geschichte der liturgischen Musik* von Peter Caban vermittelt den Stand der Musik im liturgischen Kontext insbesondere für Liturgiestudenten und auch Studenten an Musikhochschulen. Die Wichtigkeit dieser Fachpublikation unterstreicht die Tatsache, dass es eigentlich eine Pionierleistung auf diesem Gebiet in der Slowakei ist. Sie schließt eine große Lücke, da in den vergangenen Jahrzehnten keine Publikation dieser Art in der Slowakei erschienen ist.

Hauptziel dieser Publikation ist die partielle Zusammenfassung der kirchenmusikalischen Darstellung, insbesondere in ihrer historischen Entwicklung im europä-

ischen Kontinent. Die gesamte Entwicklung der europäischen Musik ist mit dem Christentum verbunden, nicht nur thematisch und inhaltlich, sondern auch theoretisch. Es werden die größten Persönlichkeiten der Weltmusik vorgestellt, die auch im Dienste der liturgischen Musik standen, wie z. B. Palestrina, Händel, Bach, Beethoven, Schubert u. a.

In der Einführung präsentiert der Autor den religiösen Sinn der musikalischen Darstellung in alt- und neutestamentlicher sowie auch aktueller Perspektive. Im Altertum thematisiert er z. B. Psalmen, altertümliche liturgische Gesänge, gregorianischen Gesang u. a. Im Kapitel Mittelalter skizziert der Verfasser die einzelnen Schulen, wie *Notre-Dame*, *ars antiqua*, *ars nova* u. a. Ein besonderes Kapitel wird dem Konzil von Trient und seinen Folgen für die liturgische Musik gewidmet. Im weiteren Kapitel expliziert der Autor die Kirchenmusik im Barock, Wiener Klassik, Aufklärung, cäcilianische Reform und Romantik bis hin zum gegenwärtigen kirchenmusikalischen Geschehen. Es ist hervorzuheben, dass am Ende jedes Kapitels wichtige Kirchendokumente über Musik und Gesang in der Liturgie angeführt werden, die die Norm für die jeweilige musikalische Entwicklung waren und es auch weiter sind. Schließlich soll hier noch erwähnt werden, dass viele musikalische Werke, wie z. B. Händels Oratorien, Bachs Passionen, die Werke von Bruckner, Liszt, Dvořák und andere durch Religiosität, Innigkeit und Heiligkeit gekennzeichnet sind. Gesang und Musik in der Liturgie sind wichtige Formen aktiver Teilnahme aller Anwesenden und gleichzeitig der Beweis, dass jeder Gottesdienst eine Feier von besonderer Art und Weise ist.

Diese Publikation hat ein hohes Niveau und trägt zur Vertiefung der Fachkenntnisse im Gebiet der Geschichte der liturgischen Musik bei.

Katarína Miková